



JAHR ZWEI DES FERNWÄRMEAUSBAUS

Der Fernwärmeausbau ist auf Kurs: Sieben von sechzig Kilometern zusätzlicher Fernwärmeleitungen sind gebaut. Und seit Herbst 2023 ist klar, wie IWB das Gasnetz koordiniert und kundenfreundlich stilllegt.

Der Kanton Basel-Stadt hat das ambitionierteste Klimaziel der Schweiz beschlossen: netto null bis 2037. Knapp ein Viertel der jährlich ausgestossenen 620 000 Tonnen CO₂-Emissionen des Kantons entstammen der Wärmeversorgung. Hier treibt IWB drei grosse Aufgaben voran: den Ausbau des Fernwärmenetzes und der Fernwärme-produktionsanlagen sowie die Stilllegung des Gasnetzes für die Wärmeversorgung.

UMSTELLUNG AUF FERNWÄRME

IWB betreibt eines der grössten Fernwärmenetze der Schweiz. Es besteht seit 1942 und ist seither stetig gewachsen, aber noch nie so umfangreich wie derzeit. 2023 war das Jahr zwei des forcierten Fernwärmeausbaus: Von

den 60 Kilometern Netz, die bis 2037 zusätzlich gebaut werden, hat IWB bereits sieben Kilometer Leitungen verlegt. Das Interesse der Kundinnen und Kunden an Anschlüssen ist sehr hoch. Bereits 630 neue Anschlüsse hat IWB verkauft. Gute Argumente für die Fernwärme gibt es denn auch viele: Sie ist unkompliziert, wartungsarm, preiswert und ökologisch. Damit die Fernwärme noch umweltfreundlicher wird, stellt IWB ihre Produktion bis 2035 auf 100 Prozent erneuerbare Energie und Abwärme um: durch den Umbau von Gas-Heizwerken und den Bau neuer Produktionsanlagen wie Grosswärmepumpen.

2023 hat der Grosse Rat den Beschluss gefasst, das Gasnetz in Basel-Stadt bis 2037

stillzulegen. IWB plant daher, ab 2028 jährlich rund 1000 Gasanschlüsse ausser Betrieb zu nehmen. Dies in Abstimmung mit dem Fernwärmeausbau: In Strassen, in denen die Fernwärme ausgebaut wird, werden die Gasanschlüsse erst nach der Verfügbarkeit von Fernwärme stillgelegt.

Fernwärme ist bereits heute für 6500 Liegenschaften verfügbar. Nach dem Netzausbau können bis zu 6000 weitere angeschlossen werden. Für die rund 3200 Liegenschaften, die gemäss dem verbindlichen Energierichtplan ausserhalb des Fernwärmegebietes liegen, sind andere CO₂-neutrale Wärmelösungen wie Wärmepumpen oder Pelletheizungen möglich.

ZAHLEN UND FAKTEN

Hier steht der Fernwärmeausbau aktuell

7 KM

ist das Fernwärmenetz seit Anfang 2022 gewachsen

25

Projektleiterinnen und -leiter und Planungsingenieurinnen und -ingenieure arbeiten am Fernwärmeausbau – gemeinsam mit vielen hauptsächlich regionalen Partnerunternehmen

630

zusätzliche Hausanschlüsse hat IWB verkauft

«DER GRUNDSATZ LAUTET «IMMER WARM»»

Evelyn Rubli, Leiterin Wärme, und Christian Spielmann, Leiter Finanzen & Services, im Gespräch

Welche übergeordneten Ziele verfolgt IWB durch die Stilllegung eines Grossteils des Gasnetzes in Basel-Stadt bis 2037?

EVELYN RUBLI — Dieses Grossprojekt markiert einen Wendepunkt in der Geschichte von IWB, die 1852 mit der Gasversorgung des Kantons begann. Auf erneuerbare Energien zu setzen, entspricht dem demokratischen Willen des Volkes, das entschied, dass der Kanton bis 2037 klimaneutral werden soll. Die logische Konsequenz daraus ist der Beschluss des Grossen Rates vom Frühjahr 2023, das Gasnetz in Basel-Stadt stillzulegen. Und es entspricht der IWB-Nachhaltigkeitsstrategie: So wollen wir bis 2030 die Treibhausgasemissionen gegenüber 2021 um 45 Prozent reduzieren. IWB baut ein klimafreundliches Wärmesystem, von dem alle profitieren. Wir wollen insbesondere den Bedürfnissen der Liegenschaftseigentümer gerecht werden.

Welche Investitionen tätigt IWB in die Wärmetransformation?

CHRISTIAN SPIELMANN — In den Ausbau der Fernwärme investiert IWB verteilt auf 15 Jahre rund 460 Millionen Franken. Bisher haben wir rund elf Prozent des Betrags eingesetzt und damit auch elf Prozent der neuen Leitungen gebaut.



Christian Spielmann
Leiter Finanzen & Services

«Der Ausbau der Fernwärme ist für IWB das umfangreichste Investitionsvorhaben.»

Garantiert IWB für Liegenschaften im Fernwärmeperimeter einen Fernwärmeanschluss?

EVELYN RUBLI — Grundsätzlich gilt: Dort, wo der Fernwärmeausbau gemäss Energierichtplan vorgesehen ist, bauen wir auch. Natürlich fragen wir vorher die Eigentümer, ob sie Fernwärme wollen und brauchen. Im Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden erleben wir ein sehr hohes Interesse an der Fernwärme. Die gesamte Wärmetransformation soll wirtschaftlich gelingen und am Ende soll jede Liegenschaft ohne fossile Energieträger heizen können. Dabei lautet der Grundsatz «immer warm» – niemand muss befürchten, ohne Heizung dazustehen.

Wie hoch muss die Anschlussquote im Fernwärmenetz sein, damit das Netz wirtschaftlich betrieben werden kann?

CHRISTIAN SPIELMANN — Als langfristiges Ziel streben wir, wie im entsprechenden Ratschlag vorgesehen, 90 Prozent an. Wenn dies in einzelnen Strassen nicht ganz erreicht wird, hat das nur minimale Auswirkungen auf die Tarife. Damit der Netzausbau, wie im Ratschlag vorgesehen, finanziert werden kann, braucht es insgesamt eine hohe Anzahl an Fernwärmekunden, vor allem grosse wie Mehrfamilienhäuser, Firmen, Überbauungen oder Areale. Wir liegen gut im Plan. ■



Evelyn Rubli
Leiterin Wärme

«Wir erleben sehr hohes Interesse an der Fernwärme.»

IWB INFORMIERT FRÜHZEITIG

Damit Kundinnen und Kunden genügend Zeit haben, auf eine neue Heizung umzusteigen, setzt IWB auf eine frühzeitige Information und nimmt mindestens drei bis vier Jahre vor den geplanten Massnahmen direkt Kontakt mit der Eigentümerschaft auf. Eine interaktive Karte auf der IWB-Website gibt einen Einblick in die Planung und den aktuellen Stand zum Fernwärmeausbau und zur Gasstilllegung für alle Adressen im Kanton Basel-Stadt: iwb.ch/waermeloesungen. ■